

# Ehrenamtliches Engagement rechnet sich immer

Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ ausgezeichnet

2014 war ein besonders Jahr für die kleine, aber sehr aktive Organisation „Gemeinsam leben und lernen in Europa“. Schon im September hatte der Verein die Europa-Lilie für seine Arbeit im Bereich Ehrenamt und Europa erhalten und wurde nun erneut für dieses Engagement ausgezeichnet: Jedes Jahr verleiht die europäische Dachorganisation für Freiwilligenorganisationen „Volonteuropé“ einzelnen Bürger und gemeinnützigen Organisationen, die sich im Besonderen durch freiwilliges Engagement verdient gemacht haben, den „Active Citizens of Europe Award“. Dieses Jahr erhielt der Verein als erste deutsche Organisation diese Auszeichnung. Geschäftsführerin Perdita Wingerter nahm ihn auf der 23. Jahrestagung von Volonteuropé in Malta entgegen. Er wurde dieses Jahr von der Präsidentin von Malta, Marie-Louise Coleiro Preca überreicht.

„Der Wert von ehrenamtlicher Arbeit und dem Engagement von gemeinnützigen Organisationen für unsere Gesellschaft kann nicht hoch genug geachtet werden. Auf sehr unterschiedliche Art und Weise tragen Sie dazu bei, diese Gesellschaft besser zu machen. Mit ihrer Arbeit sind Sie für andere ein Vorbild und Inspiration“, erklärte Präsidentin Coleiro Preca bei der Preisverleihung im Präsidentenpalast. Gertrude Buttigieg, Vorstandsmitglied des Malta Health Networks und Mitorganisatorin der Konferenz, begründete die Entscheidung der Jury: „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ hat uns vor allem durch sein vielfältiges Engagement überzeugt: Der Verein engagiert sich nicht nur für das Ehrenamt, sondern auch für Chancengleichheit für alle und



**Teller statt Pokal:** Marie-Louise Coleiro Preca, Präsidentin von Malta (l.), überreicht Perdita Wingerter bei einem Festakt auf Malta den Active Citizens of Europe Award.  
– Foto: privat

setzt sich für Benachteiligte, insbesondere Migranten und deren Integration ein. Er fördert die Europäische Idee, indem er die Begegnung und den Austausch von Menschen in Europa ermöglicht. Durch seine vielen Aktionen macht er auf soziale Probleme aufmerksam und motiviert Menschen, sich sozial zu engagieren.“

Perdita Wingerter freute sich über die Auszeichnung, auch wenn diese wieder eine rein ideelle und mit keinerlei Preisgeld verbunden war. In ihrer Dankesrede fand sie sehr persönliche, aber auch kritische Worte. Sie erzählte von ihrem Vater, der ihr Engagement zwar lobenswert findet, sie aber fragte, ob sich es denn letztendlich für sie „rechnet“. „Wenn wir unser ehrenamtliches Engagement auf rein monetäre Aspekte reduzieren, dann ist es aus ökonomischer Sicht unsinnig: Man verdient nichts oder sehr, sehr wenig, muss

oft noch Geld mitbringen und hat weniger Rente.“ Aber das Ehrenamt lasse sich eben nicht auf das Finanzielle reduzieren, schließlich lasse sich der finanzielle Wert nicht ermitteln, wenn man dazu beiträgt, dass Menschen toleranter und weniger rassistisch sind, dass Menschen europäischer denken und fühlen, dass benachteiligte Menschen aktiver am sozialen Leben teilnehmen können und dass sich Menschen plötzlich aktiv in der Gesellschaft ehrenamtlich einbringen. Daher ist sie der festen Überzeugung: „Ehrenamtliches Engagement rechnet sich immer: Am Ende meines Lebens kann ich zurückblicken und weiß, dass ich das Leben von einigen Menschen positiver und besser gemacht habe. Und das kann jeder, wie die aktiven 150 Ehrenamtlichen unseres Vereins beweisen: man kann die Welt nicht als Einzelner verändern, aber zumindest das Leben Einzelner“.

– red

PNP 3.12.14